



Lokales Bündnis für Familien in Salzkotten legt erste Ergebnisse und Maßnahmen vor

Im Rahmen des 8. Treffens der Lenkungsgruppe des Lokalen Bündnisses für Familien in Salzkotten hat Diethelm Krause, Vorsitzender der Lenkungsgruppe, allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Familienbündnisses in Salzkotten, besonders aber den engagierten Vorsitzenden der Arbeitskreise, ein großes Lob ausgesprochen.

„Wir haben“, so Diethelm Krause, „in unserer 8. Sitzung eine ganze Reihe an Themen, Ideen und Maßnahmen in der Berichterstattung unserer 5 Arbeitskreise erhalten, so dass wir nun auch ganz konkret unser Bündnis für Familien in Salzkotten auf einem erfolgreichen Weg sehen können.“

Helmut Diermann, Vorsitzender des Arbeitskreises 1 „Erziehung, Bildung und Betreuung“ beschrieb für seine Arbeitsgruppe zunächst einige Problemfelder, die der Arbeitskreis in den vergangenen Sitzungen identifiziert hat. Besonders im Bereich der Erziehung und Bildung gibt es unterschiedlichste Fragen und Problemfälle. Um Betroffenen die Suche nach Hilfen zu erleichtern, sollen 4-5 Anlaufstellen eingerichtet werden, die kompetent und schnell an die zuständigen Beratungsstellen vermitteln. Daneben beschäftigt sich der Arbeitskreis mit der Entwicklung neuer Betreuungsformen hinsichtlich generationsübergreifenden Zusammenlebens in Gestalt von Babysitter – und Altenbetreuungsprojekten. In enger Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Schulen der Stadt Salzkotten werden in weiteren Sitzungen vor allem die Felder „Hausaufgabenbetreuung“, „Integration von Schülern und Jugendlichen in das Vereinsleben“, „berufliche Perspektiven von Jugendlichen mit Defiziten“, „Vermittlung von Werten durch Erziehung und Bildung“, „Entwicklung von Unterstützungsangeboten für Personen, die Kinder und Jugendliche ehrenamtlich betreuen“ weiter bearbeitet werden.

Für den Arbeitskreis 2 „Verkehr und Wohnen“ stellte Herr Andreas Breithaupt, Vorsitzender der Arbeitsgruppe, die bisherige und geplante Arbeit dar. Zunächst hat sich diese Arbeitsgruppe mit den Bereichen Wohnumfeldverbesserung und Sicherheit im Straßenverkehr beschäftigt. So wird ein Sitzbankprojekt initiiert, bei dem Sitzbänke an verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet platziert und so gestaltet werden sollen, dass eine Zerstörung und missbräuchliche Nutzung verhindert werden kann. Durch die Zusammenarbeit mit den Technikklassen einzelner Schulen soll bei dieser Maßnahme nicht nur Geld eingespart werden, sondern auch eine Sensibilisierung der jugendlichen Bevölkerung stattfinden. Darüber hinaus hat der Arbeitskreis die Ortsvorsteher der einzelnen Ortschaften angeschrieben, um von ihnen Probleme des Bereiches Wohnumfeld und Verkehrssicherheit direkt zu erfahren und zu sammeln.

Der Arbeitskreis 3 „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ hat sich in den vergangenen Monaten insgesamt mit vier priorisierten Projekten beschäftigt. Die Berichterstattung erfolgte durch Frau Monika Evers, die auf der Sitzung den leider verhinderten Vorsitzenden, Herrn Dr. Josef Düllings, vertrat. Hinter dem Projekt „Mini Max“ verbirgt

sich ein Konzept zur betrieblich unterstützten Kinderbetreuung, das „Oma-Opa-Projekt“ greift eine Idee auf, bei der Senioren Salzkottener Eltern in der Erziehung und Betreuung ihrer Kinder unterstützen. Zur Umsetzung dieses Projektes ist die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten „Kuhbusch“ als zukünftiges Familienzentrum angedacht, da dieses Großeltern und Senioren in ihre Arbeit mit einbindet. Darüber hinaus sind weitere Überlegungen zu Betreuungsmöglichkeiten von Kindern nach der Grundschulzeit, die über die vorhandenen und vom Land geförderten Projekte hinausgehen, geplant.

Für den Arbeitskreis 4 „Sport, Kultur und Freizeit“ berichtete die Vorsitzende Ruth Liebeck über die vergangenen Aktivitäten. Der Arbeitskreis hat bei seiner Recherche der Angebote von ortsansässigen Vereinen für Familien vor allem festgestellt, dass sowohl eine geringe Transparenz bzgl. der Vielzahl an Vereinen in Salzkotten als auch der Vereinsangebote selbst für die breite Öffentlichkeit zu verzeichnen ist. Deshalb regt der Arbeitskreis an, einen halbjährlichen Freizeitkalender für Kinder, Jugendliche und Familien zu erstellen. Darüber hinaus soll bei entsprechender Resonanz der Vereine und Verbände noch in diesem Jahr der erste Salzkottener Familientag ins Leben gerufen werden.

Der Arbeitskreis 5 unter der Leitung von Rita Lindenblatt beschäftigt sich mit dem Thema „Pflege und Gesundheit“. Im Schwerpunkt der Aktivitäten dieser Arbeitsgruppe liegt die Erstellung eines Wegweisers für Rat- und Hilfesuchende. So sollen die vorhandenen Angebote besser gebündelt und transparenter für die Bürgerinnen und Bürger zusammengefasst werden. Im Bereich des Themas Pflege liegt der Focus der Arbeitsgruppe auf dem Aufbau nachbarschaftlicher Hilfen und Strukturen, die in Form einer Tauschbörse angeboten werden könnten. Wünschenswertes und langfristiges Ziel sei es, eine allgemeine Anlaufstelle für Rat- und Hilfesuchende mit speziell ausgebildetem Personal einzurichten.

Frau Yvonne Petters als Leiterin der Arbeitsgruppe „GTK – Novellierung“ informierte über die letzten Aktionen im Bezug auf die geplanten Änderungen im Kindergartenrecht. Inzwischen ist ein Konsenspapier über die Eckpunkte der zukünftigen Finanzierungsstruktur von Tageseinrichtungen für Kinder und der Förderung der Kindertagespflege erstellt worden. Dieses stellt nach den ersten Eindrücken einen tragbareren Kompromiss zu dem im letzten Frühjahr bekannt gewordene Referentenentwurf dar, der Auslöser für landesweiten Proteste und Grund für die Überarbeitung unter Beteiligung der Spitzenverbände der verschiedenen Träger von Kindertageseinrichtungen war. Die Arbeitsgruppe wird vor weiteren Maßnahmen die weitere Ausgestaltung des Konsenspapiers in Form eines Referentenentwurfes abwarten, um die finanziellen Konsequenzen der „GTK – Novellierung“ beurteilen zu können.

Für Diethelm Krause ist die große Anzahl an Ideen und Maßnahmen ein weiterer Beweis für den erfolgreichen Start des Lokalen Bündnisses für Familien in Salzkotten. „Nun gilt es“, so Diethelm Krause, „die teilweisen Überschneidungen der betroffenen Problemfelder zwischen den Arbeitskreisen abzusprechen und nach der Phase der Ideenfindung und Analyse in den nächsten Monaten in die konkrete Umsetzung der vielen Ideen und interessanten Maßnahmen zu gehen“.